

Langjähriges Nutzungskonzept für Tannenbuckel

BIRKENAU. Einstimmig spricht der TSV Birkenau seinem Vorstand das Vertrauen aus und gibt dessen Antrag auf Beitragserhöhung grünes Licht. Bei der Neuwahl des Präsidiums während der Jahreshauptversammlung des TSV Birkenau im Feuerwehrgerätehaus wurden die beiden Vizepräsidenten Michael Weber und Sven Holland ebenso einstimmig und ohne Enthaltungen in ihrem Amt bestätigt, wie Schatzmeister Werner Karnoll und Schriftführer Paul Böhm. Aus dem Vorstand schied hingegen aus privaten und geschäftlichen Gründen Vizepräsident Daniel Götz aus, der aber seine Funktion als Geschäftsführer der Handball-Spielbetriebs-GmbH unverändert weiter ausführen wird. Seine Stelle blieb ebenso vakant wie die des Präsidenten. Als Kassenprüfer wird Peter Bernhard der noch für das kommende Jahr gewählten Inge Rödel zur Seite stehen.

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Ebenso einstimmig stimmte die Versammlung der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu, die der Vorstand beantragt hatte. Allerdings werden nicht alle Mitglieder von diesen im gleichen Maße betroffen sein. Der Grundbetrag für Einzelmitglieder verteuert sich um 50 Cent, die Familienkarte wird dort um einen Euro angehoben. Der monatliche Beitrag für aktive Handballer erhöht sich um einen Euro für Sportler unter 18 Jahren, um zwei



Der TSV Birkenau ehrte bei seiner Jahreshauptversammlung am Freitagabend langjährige Mitglieder.

BILD: KOPETZKY

Euro über 18 Jahren und pro Familienkarte ab 1. Dezember dieses Jahres.

„Wir haben die letzte Gebührenanpassung im Jahr 2007 vollzogen“, sagte Karnoll, der den Antrag begründete. Preissteigerungen, Mehrkosten für Schiedsrichter, laufende Kosten durch die Benutzung der Handballergebnis-Onlineplattform, sowie Mehrkosten durch aufgestiegene Mannschaften im Handballbereich haben die Gebührenordnung unumgänglich gemacht. „80 Prozent aller Familienkartenmitglieder sind in der Handballsparte aktiv“, begründete er die Erhöhung der Familienkarten. Weiter sieht die Neugestaltung vor, dass künftig junge Erwachsene beim Erreichen des Alters von 25 Jahren zum Abschluss einer eige-

nen Einzelmitgliedschaft aufgefordert werden.

Bericht des Präsidiums

Zuvor war Karnoll in dem Bericht des Präsidiums auf den Fortschritt in den Einzelprojekten des Vereins eingegangen. Eine „Win-Win-Situation“ sei die Kooperation bei der Reinigung der Tribünen geworden, die der Verein anstelle eines externen Dienstleisters übernimmt und keine Mehrkosten für die Gemeinde verursache. Neben den zusätzlichen Einnahmen für den Verein habe dies außerdem den Vorteil, unabhängig und flexibel im Falle von Veranstaltungen handeln zu können. Karnoll bedauerte, dass es mit der verantwortlichen Stelle für die Reinigung des Hallenbodens und der

Kabine, dem Kreis Bergstraße, nicht gelungen sei, auch eine eben solche Vereinbarung abzuschließen.

Bezüglich des Vereinsgeländes „Tannenbuckel“ würden auf Anregung von Ehrenpräsident Peter Denger derzeit Gespräche geführt, ob die Sportfläche an andere Vereine und örtliche Schulen vermietet werden soll und so ein langfristiges Nutzungskonzept für das Gelände gewährleistet würde. Nur mit einem solchen Konzept mache es Sinn, eine Renovierung des alten Clubhauses und der Sanitäreinrichtungen in Angriff zu nehmen. Dem TSV den Rücken gekehrt habe sich eine in Hornbach aktive Gymnastik-Sportgruppe des TSV, die sich dem TTC Hornbach angeschlossen hat. Hintergrund sei die in der Abteilung

Die Geehrten

■ Für **25 Jahre** wurden geehrt: Tanja Dietrich, Ulrich Schulze, Werner Hoffmann, Ernst Osen, Christina Osen, Damian Hoffmann, Dustin Hoffmann, Alice Hoffmann, Gisela Osen, Hans Scheuermann, Kai-Uwe Ritter, Raphael Osen, Sarah Kanz.

■ **50 Jahre:** Bernhard Stichling, Franz Hörl, Gerhard Florig, Peter Bernhard.

■ **60 Jahre:** Hans-Peter Treiber.

■ **70 Jahre:** Georg Pflästerer.

■ Im Alter von 65 Jahren zu **Ehrenmitgliedern** wurden ernannt: Franz Hörl, Helmut Kinscherf, Hermann Jakob, Peter Unrath.

nicht umgesetzte Gebührenstruktur für Nichtmitglieder, aus denen diese Gruppe zum Großteil bestanden habe. Im Handballbereich habe man sich im Vorstand darauf geeinigt, kein regelmäßiges Geld für weibliche Handballerinnen und Mitglieder der männlichen Jugendmannschaften und des Reserve-teams zu zahlen. „Hier sollen vorhandene Mittel in die Qualität der Trainer und in die Unterstützung der Jugendlichen auch außerhalb des Spielbetriebs verwendet werden“, sagte Karnoll. Allerdings erlaube die Konkurrenzsituation mit anderen Vereinen nicht, dieses auch auf die erste Herrenmannschaft umzusetzen.